

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen

Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft

Band: - (1889-1890)

Heft: 1

Rubrik: Bericht über die Bibliothek und die kartographische Abteilung unserer Sammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht

über

die Bibliothek und die kartographische Abteilung unserer Sammlungen.

Als der Sprechende im Jahre 1882 die Besorgung unserer Bibliothek übernahm, bestand sie aus einem Häufchen zum Teil unvollständiger Austauschschriften und einigen wenigen Werken ältern und neuern Datums und sehr verschiedenen Wertes. Dem höchst bescheidenen Bestande entsprach ein nicht minder bescheidenes Winkelchen in einem dunkeln, verhängten Glaskasten der Sammlungen, und heute sieht sich Ihr Bibliothekar bereits über einen Literaturschatz gesetzt, der nach dem neuen Kataloge, welcher im Momente noch unter der Presse liegt, aber dem nächsten Jahreshefte beigegeben wird, nicht weniger als zirka 600 Nummern zählt und im schönen Lesezimmer nun auch ein anständiges „Heim“ gefunden hat. Ungefähr ein Drittel dieser Nummern fällt auf den ersten Teil der Bibliothek, welcher die geographischen Werke enthält; zirka 100 Nummern kommen auf die periodische geographische Literatur: Zeitschriften und Austauschschriften fremder Gesellschaften. Der dritte Teil umfasst mit ungefähr 300 Nummern kleinere Schriften und Broschüren verschiedenen Inhalts.

Ankauf, Austausch und Schenkung sind die Quellen, die den namhaften Zuwachs veranlassten. Seit unserer letzten Bericht-erstattung wurden vergabt:

- von Herrn Präsident *Scherrer-Engler*: Jahresbericht der naturwissenschaftlichen Gesellschaft von St. Gallen, 18 Bd.; „Neue Alpenpost“, 11 Bd.; „Schweiz. Regionenbuch“;
- „ Frau Witwe *Mettler-Tobler*: „Grundriss der allg. Warenkunde“ von Erdmann-König und J. K. König's Droguerie-, Spezerei- und Farbwaren-Lexikon;
- „ Herrn *Ramsauer-Osenbrüggen*: Trotter, Marokko;

- von Herrn *Schäfer*, Katharinengasse: verschiedene kleine Schriften;
 „ Herrn *Senn-Barbieux*: 1 Exemplar „Alpenwelt“;
 „ dem *Verein junger Kaufleute in St. Gallen*: 3 Exemplare des Vereinsblattes.

Mit der Vermehrung der Bibliothek hält nun allerdings die Benutzung derselben, soweit sie nicht mit der Mappenzirkulation zusammenfällt, nicht gerade Schritt. Der Bibliothekar kommt selten in den Fall, Bücher verabfolgen zu müssen, ausser wenn es sich etwa um Ausarbeitung eines Vortrages handelt. Der Besuch des Lesezimmers, wo die neue Literatur bis zur Versendung in die Lesekreise aufliegt, ist an Sonntagen, da das Lokal von 10—12 und von 1—3 Uhr geöffnet ist, im allgemeinen befriedigend. Am Donnerstagabend dagegen beschränkte sich dieser Besuch fast lediglich auf das Aufsichtspersonal, und fasste daher die Kommission den wohl berechtigten Entschluss, während der Wintermonate nur an Sonntagen das Lokal offen zu lassen.

Die Zahl der Mitglieder, welche die Mappen beanspruchen, bleibt sich immer so ziemlich gleich. Gegenwärtig fallen auf die 3 Lesekreise der Stadt zusammen 73 Abonnenten, auf die 3 Kreise des Landes dagegen nur 37. Wir begreifen zwar nicht recht, warum gerade auf dem Lande, wo die Mappe und das Jahresheft das einzige Äquivalent für den Jahresbeitrag sind, die Beteiligung verhältnismässig so gering ist; Mangel an Zeit, der Umstand, dass die Ablieferung der Mappen leicht vergessen wird, wohl auch etwa Interesselosigkeit, mögen die Hauptgründe davon sein.

Die Zirkulation des Lesestoffes selbst leidet, was allerdings bei andern Gesellschaften auch vorkommt, hie und da unter mehr oder minder erheblichen Störungen, die immer zu bedauern sind. Kommen nur bei *einem* Mitgliede Stauungen vor, so leiden darunter eben alle Nachfolger auf der Liste und schliesslich kommt noch der Bibliothekar bei verspätetem Eingange der Mappen, da ein Teil des Lesestoffes in mehreren Kreisen zu zirkuliren hat, in Verlegenheit.

Für die Mappen wurde auf folgende Zeitschriften abonniert:

„*Globus*“, „*Österreichische Monatsschrift für den Orient*“, „*Geographische Nachrichten*“, „*Petermann's geographische Mitteilungen*“, „*Ausland*“, „*Aus allen Weltteilen*“, „*Geographische Blätter*“, „*Le tour du monde*“, „*Zeitschrift für Schulgeographie*“, „*Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik*“, „*Deutsche Kolonialzeitung*“, „*Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft von Wien*“, „*L'Afrique*“ und „*Le Mouvement géographique*“.

Die *kartographische Abteilung* unserer Sammlungen weist gegenwärtig 405 Nummern auf und wurde letztes Jahr revidirt. Die Räume unsers Ausstellungssaales sind zu beschränkt, als dass die ganze Sammlung zur Ansicht gebracht werden könnte. Wir hatten auch keinen Grund, in der Kartenausstellung selbst eine wesentliche Änderung vorzunehmen; denn gerade der Umstand, dass in der anfänglichen Anlage durch Herrn Professor *Amrein* der Ausstellung das historische Moment unterlegt wurde, sichert ihr ein dauerndes Interesse von Seite des Publikums. Es hat auch die Kartensammlung ihre bleibenden Freunde, die dann und wann mit Geschenken sie bedenken. So setzte das Tit. *eidgenössische topographische Bureau* ununterbrochen die Zusendung der neu erscheinenden Lieferungen des *Siegfried-Atlas* fort; ebenso hat die Tit. *Kantonsregierung* die Güte, uns die speziell st. gallischen Blätter des gleichen Kartenwerkes zuzustellen. Herr *Keller*, Kartograph in *Zürich*, sandte seit letzter Berichterstattung eine Wandkarte der Schweiz, eine solche von Europa und zwei Handkärtchen für Schüler. Frau Witwe *Tschudi* endlich überliess der Gesellschaft aus dem Nachlasse ihres Gatten, Herrn *Iwan Tschudi*, eine ganze Kollektion von Karten und Plänen.

Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft: *Weltkarte des Kastorius*, genannt *die Peutinger'sche Tafel*, und *Andree*, Handatlas.

Wir stehen damit am Ende unseres Berichtes und wollen nicht schliessen, ohne sämtlichen Donatoren von Bibliothek und Kartensammlung nochmals unsern wärmsten Dank auszusprechen.

St. Gallen, im Januar 1889.

Der Bibliothekar:

U. Früh.